

96. 5-0220

96

Eigentum des
Kaiserlichen Patentamts.
Eingefügt der Sammlung
für Unterklasse.....
Gruppe Nr.....

Diskrete Mathematik
Universität Bonn

P-372

AUSGEBEEN DEN 19. JULI 1906.

KAISERLICHES PATENTAMT.



PATENTSCHRIFT

— № 173286 —

KLASSE 42 *m.* GRUPPE 13.

JOSEF PALLWEBER IN MANNHEIM.

Addiermaschine, bei der die Zahlenscheiben mittels eines Schiebers und sich in dessen schräge Einschnitte einlegender Tasten angetrieben werden.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 11. Dezember 1904 ab.

Die vorliegende Erfindung betrifft eine Addiermaschine, bei welcher die Zahlenscheiben mittels eines Schiebers und sich in dessen schräge Einschnitte einlegender Tasten angetrieben werden.

Die Erfindung besteht darin, daß neben der Neunertaste ein weiterer, bei jeder Bewegung »10« addierender Hebel liegt, der sich auf die verlängerte Schrägkante des Neunereinschnittes legt und durch einen über sämtliche Tasten reichenden Bügel niedergedrückt wird, so daß den Einerzahlen die Zehner von jeder Tastenstelle aus angefügt werden können.

Auf der beiliegenden Zeichnung ist eine Ausführungsform der Maschine dargestellt, und zwar bedeutet:

Fig. 1 einen Grundriß,
Fig. 2 eine Vorderansicht,
Fig. 3 einen Schnitt nach der Linie A - B der Fig. 1.

Auf der Grundplatte *a* sind in üblicher Weise die Zahlenräder (in der Zeichnung nicht dargestellt) sowie das sie antreibende Schaltrad *b* gelagert. Letzteres trägt einen Kurbelarm *c*, welchem die Schwingungen durch eine Stange *d* von dem auf der Hochkante stehenden Schieber *e* erteilt werden. Dieser Schieber besitzt in bekannter Weise eine Anzahl zahnlückenförmiger Einschnitte, deren eine Schrägkante mehr oder weniger steil ansteigt. Die Länge der Projektions-

linie der Schrägkanten nimmt zu mit den nach aufwärts steigenden Zahlen 1 bis 9. Auf die Kante des Neunereinschnittes ist eine Leiste *f* aufgenietet, auf deren oberes Ende sich ein Hebel *g* legt, welcher neben der Neunertaste *h* liegt. Die letztere schwingt ebenso wie die übrigen Tasten um eine passend gelagerte Achse *i*. Um Zapfen *k* der Achslager *l* dreht sich ein U-förmiger Drahtbügel *m*, der sich im Gebrauchszustande mit seinem Zapfen *n* auf den Hebel *g* (Fig. 1) auflegt. Dadurch, daß man neben der Neunertaste also noch einen zweiten höherliegenden Hebel anordnet, erreicht man, daß man durch Niederdrücken des Bügels *m* den Einern sofort die Zehner anfügen kann, und zwar von jeder Tastenstelle aus. Soll man z. B. 23 addieren, so drückt man zunächst auf die Taste 3 und sodann mit dem Nachbarfinger zweimal auf den Bügel *m*. Man hat also nach dem Anschlagen der Taste für die Einer nicht nötig, diese Stellen zu verlassen, sondern braucht nur mit dem Nachbarfinger auf den Bügel *m* zu drücken.

In Fig. 3 ist der Zehnerschaltrbügel in umgelegtem Zustande punktiert dargestellt. Diese Stellung nimmt er also bei Nichtgebrauch ein.

PATENT-ANSPRUCH:

Addiermaschine, bei der die Zahlenscheiben mittels eines Schiebers und sich in dessen schräge Einschnitte einlegender

5 Tasten angetrieben werden, dadurch gekennzeichnet, daß neben dem Hebel (*h*) der Neunertaste ein weiterer Hebel (*g*) liegt, der sich auf die verlängerte Schrägkante (*f*) des Neunereinschnittes legt und

durch einen über sämtliche Tasten reichenden Bügel (*m*) mit Anschlag (*n*) niedergedrückt wird, so daß nach der Addition der Einer von jeder Tastenstelle aus die Zehner addiert werden können.

10

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Fig. 1.

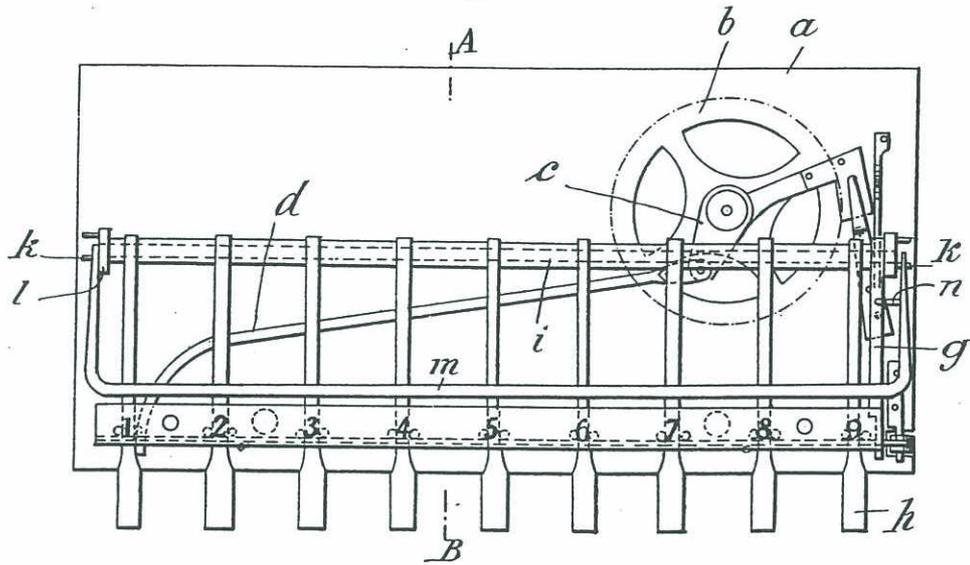


Fig. 2.

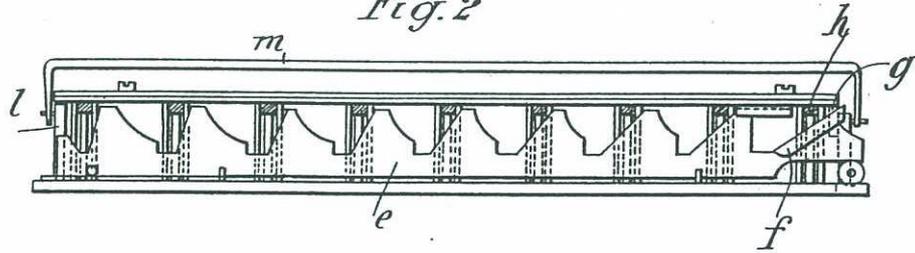
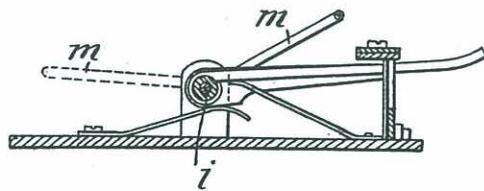


Fig. 3.



Zu der Patentschrift

№ 173286.